

# Erst kleiner und dann feiner

Weniger, aber begeisterte Besucher bei Oelsnitzer Kabarett-Revue

**Oelsnitz.** Nur etwa 100 Kabarettfans wollten am Sonnabend die Revue „Lieder die die Welt erschüttern“ sehen. Zu wenige, um den Saal der Stadthalle zu füllen. Deshalb wurde die erste Musik-Kabarett-Revue kurzerhand in die „HO-Gaststätte“ im Erdgeschoss verlegt. Eine gute Entscheidung, mit der der Abend zum Überraschungserfolg wurde.

Die Oelsnitzer Kabaretttage im Frühjahr sind seit Jahren Publikumsmagnet. Deshalb wollte Stadthallenchef Holger Wendland der Kleinkunst eine weitere Bühne bieten. Trotz, oder vielleicht gerade wegen der geringen Resonanz ist das gelungen. Die „HO-Gaststätte“ bietet optimale Kabarettstimmung. Im Mittelpunkt standen hier tatsächlich die Kabarettisten und dank des Bühnenaufbaus an der Breitseite saßen alle Zuschauer sozusagen in den ersten beiden Reihen.

Gestartet wurde mit den Lokalmatadoren: Kay Haberkorn und Sascha Wildenhain alias die Bar-Hocker und ihrem diesjährigem Titel lied „Zopf oder Kahl“. Mit Klampfe

und Rassel setzten sie sich volksmusikalisch in Szene. Als abgehalfterte Sowjetsoldaten rissen die beiden Darsteller das Publikum schließlich zu Begeisterungstürmen hin.

Das Quartett Restrisiko aus der Schweiz beleuchtete den Widerspruch zwischen Weltschmerz und privatem Wohlbefinden. Bei ihrer schaurig-schönen Solonummer überzeugte Esther Deis am Klavier und durch ihr geradezu erlesen hämisches Lachen. Dritte im Bunde waren das Kabarett „Duale Satire Deutschland“. Das Dresdner Kabarett existiert seit 10 Jahren und hat schon etliche Preise eingeheimst. 2004 gewannen sie auch den Wettbewerb bei den 3. Sächsischen Kabaretttagen in Oelsnitz. Mit ihren musikalisch exzellent in Szene gesetzten Liedern und den pointierten, gleichwohl politisch in höchstem Maße unkorrekten Texten rissen sie das Publikum von den Sitzen. Erst nach einer fast dreiviertelstündigen Zugabenserie und begeistertem Beifall verschwanden die Akteure hinterm Vorhang. (CZD)

77-09.07